



Bundesministerium
der Verteidigung

- 1780016-V467 -

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Frau
Katja Keul
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thomas Kossendey

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18-24-8060

FAX +49 (0)30 18-24-8088

E-MAIL BMVgBueroParlStsKossendey@bmvg.bund.de

Berlin, 9. August 2012

Sehr geehrte Frau Kollegin,

auf Ihre schriftliche Frage 7/366, eingegangen beim Bundeskanzleramt am 1. August 2012, teile ich mit:

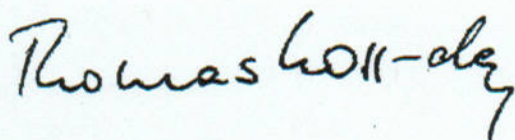
„Wie viele Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr sind in den vergangenen 10 Jahren wegen rechtsextremer Äußerungen oder Verhaltensweisen aus dem Auslandseinsatz abgezogen und zurück nach Deutschland verlegt worden, und um welche Art von Ausfällen handelte es sich jeweils?“

Gründe für Repatriierungen sowie mögliche dienstrechtliche Konsequenzen werden bei der Bundeswehr nicht statistisch erfasst beziehungsweise ausgewertet. Im Einzelfall kann auf der Grundlage von Meldungen aus dem Einsatz nachvollzogen werden, dass Soldatinnen beziehungsweise Soldaten auffällig geworden sind und gegebenenfalls repatriert wurden.

Das Einsatzführungskommando der Bundeswehr bewahrt solche Meldungen drei Jahre auf. Innerhalb dieser Zeitspanne wurden insgesamt fünf Vorgänge ermittelt, bei denen Soldatinnen/Soldaten aufgrund extremistischer Auffälligkeiten aus dem Einsatz zurück nach Deutschland beordert wurden.

Im Jahr 2009 hatte ein männlicher Hauptgefreiter rechtsextreme Musik auf einer externen Festplatte gespeichert. Im Jahr 2010 hatte ein weiblicher Stabsunteroffizier bei 'Facebook' ein Foto von sich in Uniform sowie rechtsextreme Zitate eingestellt. In den Jahren 2009, 2010 und 2012 wurde je ein Soldat repatriert, weil der Verdacht eines Verstoßes gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung bestand.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Kossendey". The script is cursive and somewhat stylized, with the first letter 'T' being large and prominent.

Thomas Kossendey